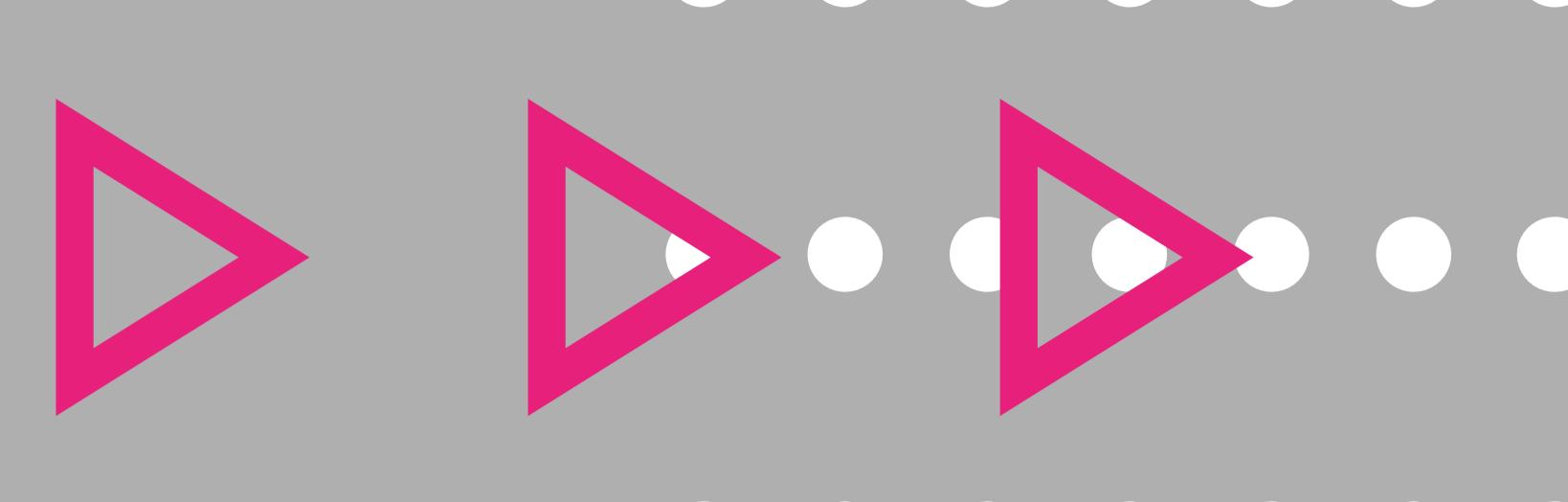


# KARL LAGERFELD

(1933 - 2019)



Genauso schnell wie er sprach kreierte Karl Lagerfeld an die 20 Modekollektionen pro Jahr und holte Chanel ins neue Jahrtausend. Er wird als der Modezar mit bemerkenswerter Disziplin und herben Sprüchen in Erinnerung bleiben.

1954 gewinnt Karl Lagerfeld einen Modewettbewerb in Paris und wird daraufhin als Assistent von Pierre Balmain eingestellt. Seine erste Station als Chefdesigner wurde Chloé, ein Pret-à-Porter-Unternehmen, das er an die Weltspitze katapultierte. Parallel dazu entwarf Karl in den 60ern für Fendi in Rom Pelzmäntel und wurde kontinuierlich für die gesamte Produktpalette verantwortlich. 1983 wurde Karl Chefdesigner im Hause Chanel.

1987 startete Karl quasi ein zweites Leben, nämlich das als Fotograf mit der Leidenschaft für den flüchtigen Augenblick. Er ließ Werbekampagnen und Reportagen folgen, legte sein Hauptaugenmerk aber auf Porträts. Prinzessin Caroline von Monaco, Jeff Koons oder Jack Lang sind nur einige von inzwischen unzähligen Prominenten, die sich gerne vor sein Objektiv begeben haben.

Doch der Modezar gerät auch immer wieder in die Kritik, vor allem wegen des Magerwahns in der Modeszene. Für seine eigenen Kollektionen bevorzugt er sehr dünne Models und sprach sich sogar mehrfach gegen das viel diskutierte Laufstegverbot für zu dürre Mannequins aus.

Sympathischer hingegen wirkt Karl Lagerfeld mit einem Spleen der anderen Art. So mancher Fan rieb sich in den vergangenen Jahren die Augen: Der exzentrische Modestar rückte seine geliebte Katze Choupette zusehends ins Rampenlicht. Wer mehr über die Abenteuer des Stubentigers, der sich nie die Pfoten schmutzig macht, lesen will, kann das tun: Anfang 2015 erschien das Buch ‚Choupette: Aus dem Leben einer Katze an der Seite von Karl Lagerfeld‘.